

Hinter der Kirche, still und friedlich und ab-
geschieden von allem lauten Treiben, liegt das
freundliche Pfarrhaus. Es ist 1887 neu erbaut
und bietet eine schöne, geräumige Wohnung. Vom
Pfarrhause aus hat man infolge der freien Lage
desselben eine weite Aussicht. Nicht weniger als
15 Kirchen (die am weitesten entfernte Wante-
witz bei Priestewitz) kann der Pfarrer von seiner
Wohnung aus sehen.

Die Pfarrer, die seit der Reformation bis
1887 als Pfarrer von Lorenzkirch zugleich Kreinitz
geistlich mit versorgt haben, sind bei Lorenzkirch
aufgeführt. So will der dermalige Pfarrer nur
von sich bemerken, daß er, der erste eigne Pfarrer
von Kreinitz und
Jacobsthal, am 11.
December 1859 zu
Kreinitz geboren,
nach seiner Erwäh-
lung zum Pfarrer
von Kreinitz-Ja-
cobsthal am 1. No-
vember 1887 in
Kreinitz seinen Ein-
zug gehalten hat
und am 6. No-
vember 1887 durch
Herrn Superinten-
dent Schöncke von
Oschatz fürs geist-
liche Amt geweiht
worden ist. Zu-
vor war der Pfarrer
Oberlehrer, insbesondere Religionslehrer am Königl.
Gymnasium in Leipzig.

Unmittelbar neben der Kirche, an der Dorf-
straße liegt die Schule. Sie ist 1855 erbaut,
will aber zur Zeit bei der hohen Kinderzahl
kaum noch ausreichen. Vielleicht wird die Ge-
meinde Kreinitz in nicht zu ferner Zeit auch
einen Schulbau in Angriff nehmen müssen.

In alten Zeiten sind die Kinder von Kreinitz
nach Lorenzkirch zur Schule gegangen. Der erste
1696 angenommene Kinderlehrer in Kreinitz war
Johann George Dietrich. Diesem folgten dann
von 1704 an: 2) Gottlieb Kröber. 3) An-
dreas Weber. 4) Jacob Richter. 5) Johann
Höfel. 6) Christoph Tränkner. 7) Christoph
Böhlich. 8) Christian Friedrich. 9) George

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Oschatz.

Gleißberg. 10) August Böhlich. 11) Gottlieb
Kraule (später Schulmeister und Organist in Zeit-
hain.) 12) Johann Gottlob Lorenz, seit 1799. Er
feierte 1846 sein goldenes Jubiläum, ließ danach
sein Amt durch Hilfslehrer verwalten, wurde
1854 emeritiert, starb 12. Jan. 1858 in Cosßdorf.
„Ein Mann von seltner Rüstigkeit und strenger
Zucht!“ 13) Otto Julius Kretschmar, seit 1850
Hilfslehrer mit 80 Thaler Gehalt! 1854 Kirch-
schullehrer-Substitut bei 142 Thaler Gehalt, dann
selbständiger Kirchschullehrer. 17. April 1864 als
Kirchschullehrer nach Naunhof bei Moritzburg, dort
1895 emeritiert, jetzt als Cantor emer. in Rade-
beul bei Dresden. — Vater des dermaligen Pfarrers



Altarplatz der alten Kirche zu Kreinitz.

Karl Kretschmar in
Kreinitz. — Ge-
boren 13. April
1830 in Nieska,
Sohn des August
Gottlieb Ferdinand
Kretschmar, der seit
1832 in Lorenz-
kirch als Kirch-
schullehrer gewirkt
und dort sein gold-
nes Amtsjubiläum
gefeiert hat. 14)
Friedrich August
Zieger, seit 12. Juni
1864, wird 1871
Kirchschullehrer
von Lorenzkirch.

15) Franz Arthur
Buchwald, seit 21. September 1871, stirbt 20. Juni
1875 in Kreinitz. 16) Karl Otto Berge, seit
4. Oktober 1875, wird Oktober 1878 Kirchschul-
lehrer in Ponickau bei Ortrand. 17) Vikar
Drescher nur kurze Zeit. 18) Wilhelm Julius
Studer, geb. 19. April 1853 in Friesack (West-
havelland), seit 19. April 1879 hier.

Wenn der Pfarrer, am Ende seines Berichts
stehend, alles dessen gedenkt, was der Herr seit
vielen Jahrhunderten an der Gemeinde Kreinitz
gethan, wie er ihr durch Zeiten der Trübsal und
Heimsuchung immer wieder gnädig hindurchgeholfen
hat, so legt sich ihm zum Schlusse der Wunsch
auf die Lippen: Herr, sei du auch ferner unser
Beistand, unser Fels und unsre Burg! Die Gemeinde
aber in allen ihren Gliedern möge sprechen: „Der